

Dear reader,

This is an author-produced version of an article published in *Taschenlexikon Religion und Theologie*. It agrees with the manuscript submitted by the author for publication but does not include the final publisher's layout or pagination.

Original publication:

Wolf-Friedrich Schäufele

Evangelikal/evangelikale Bewegung

Taschenlexikon Religion und Theologie, Vol. 1, 5th edition: pp.337-338.

Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2007

Access to the published version may require subscription.

Published in accordance with the policy of Vandenhoeck und Ruprecht:

<https://www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com/>

Your IxTheo team

Liebe*r Leser*in,

dies ist eine von dem/der Autor*in zur Verfügung gestellte Manuskriptversion eines Aufsatzes, der in *Taschenlexikon Religion und Theologie* erschienen ist. Der Text stimmt mit dem Manuskript überein, das der/die Autor*in zur Veröffentlichung eingereicht hat, enthält jedoch nicht das Layout des Verlags oder die endgültige Seitenzählung.

Originalpublikation:

Wolf-Friedrich Schäufele

Evangelikal/evangelikale Bewegung

Taschenlexikon Religion und Theologie, Band 1, 5. Auflage: 337-338.

Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2007

Die Verlagsversion ist möglicherweise nur gegen Bezahlung zugänglich.

Diese Manuskriptversion wird im Einklang mit der Policy des Verlags Vandenhoeck und Ruprecht publiziert: <https://www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com/>

Ihr IxTheo-Team

Evangelikal/evangelikale Bewegung

Der deutsche Begriff „evangelikal“ ist erst in den 1960er Jahren als Lehnwort vom englischen „evangelical“ aufgekommen, das – neben seiner Grundbedeutung „evangelisch“ – eine besondere, erweckliche Gestalt des Christentums bezeichnet. „Evangelicals“, d. h. Verfechter eines evangeliumsgemäßen Glaubens, nannten sich ursprünglich in England die Anhänger der Erweckungsbewegung des 18. und 19. Jahrhunderts innerhalb der anglikanischen Staatskirche. 1846 kam es in London zur Gründung der „Evangelical Alliance“, der ersten ökumenischen Organisation, die Angehörige verschiedener protestantischer Denominationen aus Europa, Nordamerika und einzelnen Missionsländern vereinte. In der Folgezeit entstanden verschiedene nationale Evangelischer Allianzen, in Deutschland 1851. Seit 1951 bildet die World Evangelical Fellowship (WEF) die Dachorganisation der weltweiten evangelikalen Bewegung, der sich 1968 auch die – 1952 wegen theologischer Differenzen als Alternativorganisation gegründete – Europäische Evangelische Allianz (EEA) anschloss. Die missionarischen Aktivitäten der Evangelikalen werden seit 1974 vom Lausanner Komitee für Weltevangelisation koordiniert. Maßgeblich für Identität und Zusammengehörigkeitsgefühl der Evangelikalen wurde nach dem Zweiten Weltkrieg das Wirken von Billy Graham (geb. 1918) und seiner Evangelistic Association.

Eine scharfe inhaltliche Bestimmung des Begriffs „evangelikal“ ist nicht möglich. „Evangelikale“ im engeren Sinne sind Christen, Glaubensgemeinschaften und Organisationen, die mit der WEF oder den nationalen Evangelischen Allianzen in Verbindung stehen, im weiteren Sinne die Anhänger bestimmter theologischer Grundüberzeugungen, die durch ihre Verwurzelung in biblisch-reformatorischen, pietistischen oder erwecklichen Traditionen und ihren Gegensatz zur historisch-kritischen Bibelauslegung und zur liberalen Theologie gekennzeichnet sind. Die evangelikale Bewegung und ihre Theologie sind in hohem Maße uneinheitlich. Gemeinsame Grundpositionen sind das Bekenntnis zur Bibel als dem inspirierten Wort Gottes, die Überzeugung von der Verlorenheit des Menschen und seiner Erlösung durch Christi Opfertod am Kreuz, die Forderung persönlichen Glaubens und eines Le-

bens in der Nachfolge Christi, die Pflege konfessionsübergreifender Gemeinschaft der Frommen, praktisches Engagement für Mission, Evangelisation und den Dienst am Nächsten sowie die Erwartung der baldigen Wiederkunft Christi.

In Deutschland wird die evangelikale Bewegung vor allem von der Gemeinschaftsbewegung innerhalb der evangelischen Landeskirchen und von den evangelischen Freikirchen getragen. Einen organisatorischen Rahmen bildet die Deutsche Evangelische Allianz (DEA, Bad Blankenburg). Als publizistische Organe sind ihr der Evangeliums-Rundfunk (1959) und die Nachrichtenagentur idea (1971) verbunden. Weltweit werden der evangelikalen Bewegung zwischen 400 und 650 Millionen Christen zugerechnet; einen geographischen Schwerpunkt bildet Lateinamerika. Dabei spielen pfingstkirchliche und charismatische Gruppierungen zunehmend eine entscheidende Rolle.

E. Geldbach, Evangelikalismus. Versuch einer historischen Typologie, in: R. Frieling (Hg.), Die Kirche und ihre Konservativen, 1984, 53–83.

F. Jung, Die deutsche evangelikale Bewegung. Grundlinien ihrer Geschichte und Theologie, 32001.

Wolf-Friedrich Schäufele